

Organisationen herstellt. Käme mit den Bundesstaaten ein Gemeinschaftsvertrag nicht zum Abschluss, so müsse doch mit der Türkei ein Handelsvertrag geschlossen werden, der einerseits alle Hindernisse wegräumt, die einer solchen wirtschaftlichen Erschließung der Türkei noch im Wege stehen, andererseits unter der Voraussetzung des Wegfalles des bisherigen Wertzolles eine vollständig gleiche Behandlung aller Bundesstaaten gewährleistet.

In das dritte Bild, die zweigeteilte Weltwirtschaft mit offenen Meeren, nach immer nicht der Friede, aber das, was unsere Feinde uns bestenfalls einräumen würden und was sie höchst ungeschickt als die Fortsetzung des wirtschaftlichen Krieges bezeichnen, nimmt der Redner, wie auch in die folgenden, alle diese Aufgaben und Mittel sinngemäß hinüber und erweitert sie nur örtlich durch den Hinweis auf die in gleicher Weise vorzunehmende Erschließung Persiens und Afghanistans sowie durch eine enge wirtschaftliche Verknüpfung mit Holländisch-Ostindien als Lieferant der dem Bund noch fehlenden Bedürfnisse und als Umschlaggebiet von und nach dem ansonst — China mit seiner übrigens noch ungewissen Lage ausgenommen — noch verschlossenen Orien. Auf den Westen übergehend, fordert Dr. V. Frey, ohne auf Italiens wirtschaftliche Zukunft einzugehen, den Eintritt des Triester Holzhandels in die abzulösenden Holzgeschäfte der Reichsitaliener in den Alpenländern, vor allem aber die wirtschaftliche Anlehnung an Spanien, das Triest Italien voll ersetzen würde. Das vierte Bild, die einheitliche Weltwirtschaft, hergestellt durch Kwana, will der Vortragende, da es das Chaos bedeute, lieber nicht weiter enthüllen. Das fünfte Bild, die einheitliche Weltwirtschaft, hergestellt durch Kompromiß, mit offenen und freien Meeren, in das er gleichfalls alle Aufgaben und ihre Befriedigungsmittel hinübernimmt, jedoch natürlich den Kapitalexport nach den Vereinigten Staaten zurückstellt, bietet ihm, obwohl es den Frieden bedeutet, Anlaß zur Regelung des drohenden Ueberquellens von Anacbot und Nachfrage mit allen seinen Folgen. Dies sei möglich durch die Fortsetzung der zentralen Einkaufsorganisation, an die sich eine einheitliche Verkaufsorganisation anschließen müsse, dann durch eine private oder staatliche Monopolwirtschaft, durch das systemlose Geheulassen und die dadurch sich ergebende Selbstregulung und endlich durch das Konzessionsystem für jede Wirtschaftshandlung. Die ersten drei Systeme würden nie zur Freiheit von Handel und Verkehr führen, das letzte müsse sie automatisch wiederbringen. Die Aufgaben Triests seien rücksichtlich der ersten zwei Systeme organisatorischer Natur mit Einschluß der Beteiligung und der Verwaltung der auf dem Seeverkehr aufgebauten Monopole, im dritten und vierten die intensivere Eingabe an die gestellten Aufgaben, für deren Erfolg allein das vierte eine sichere Gewähr biete. In allen Bildern und Fällen führt er schließlich eine durch gemeinsame Bedienung aller wichtigen Verkehre zum Ausdruck gelangende einheitliche Seeverkehrspolitik der Vierbundmächte vor, die um so notwendiger sei, als die zentral-europäische Auswanderung mit ihrem östlichen und südlichen Anhang selbstredend nur mehr durch deren Meeresereien wird bedient werden dürfen und Triest dann, wenn die gesetzliche Regelung der Auswanderung in Oesterreich einmal durchgeführt sein wird, auch eine weit höhere Quote erhalten muß.

Der Redner schließt mit einem warmen Aufruf zur Arbeit, Initiative, Unternehmungslust und Gemeinsinn seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.